

N. 46.

Ein Drey.

Siede raute mit honig, und lege es den kindern auf den nabel.

N. 47.

Eine Wurm-Salbe.

Nimm ungent. de Arthaint. anderthalb Loth, ochsen galle 2. scrupel, ol. colocynt. so viel zu der consistenz vonnöthen, damit schmiere außertlich den Leib, so werden die würmer davon getödtet und ausgetrieben, absonderlich ist die salbe gut in solchen fällen, da man kleinen kindern nicht anders helfen, und durch den mund nichts bitteres beybringen kan.

N. 48.

Ein anderes Mittel.

Nimm lohreöl, salbe damit den menschen einmahl oder drey um den nabel, so sterben die würm, und kriechen einem zum hals heraus.

N. 49.

Noch ein anderes.

Nimm grüne wein-rauten klein gestossen mische theriac darunter, streichs auf ein schäffenes leder, und legs auf den nabel.

N. 50.

Wieder ein anderes.

Nimm weiße lillen, thue die gleich in ein glas, sobald sie abgebrochen, giesse baum-öl daran, vermachs wohl, laß 40. tage an heißer sonnen, oder auf einem balneo stehen; hernach salbe damit den leib.

Das vier und funffzigste Capitel.

Von Brüchen.

Innerlich.

N. 1.

Ein Pulver.

Nimm grosse rothe weg-schnecken, trockene sie in der ziegelscheune, stoß sie zu pulber, und nimm 3. wochen nach einander etwas davon in weissen wein ein. Fouquet.

N. 2.

Ein anderes.

Stoß die wurzel und blätter storchschnabel, welches geranium columbinum genennet wird, zu pulber, nimm davon einen halben löffel abends und morgens 4 wochen nach einander ein, und trincke etliche löffel rothen wein darauf. Boyle.

N. 3.

Noch ein anderes.

Nimm scharleyen, beinwäll, jedes 1. hand voll, oder wegegraf, Gottesgnad und bärenklau, jedes 1. hand voll, trockene es in einem ofen, stoß es zu pulber, thue eben so viel anis und süßholz darzu, nimm davon morgens und abends 1. quinteln ein.

N. 4.

N. 4.

Eine Suppe.

Schneide 2. Loth weiß-wurz in 1. nusse: suppe, und isß davon zum frühstück, oder nimm 1. quintl. oder 2. scrupel davon ein. *Boyle.*

N. 5.

Ein Trancf.

Nimm wallwurz-blätter, waldwinde jedes 1. hand voll, brodt-Krume, wegebreit, haubechel, eisenkraut, anderthalb hand voll tausendschöngen-wurzel eine halbe hand voll, hollunder. feimgen 3 finger voll, zerstampfe alles, gieß darauf alten rhein-wein 2. kannen, drücke es aus, davon thue morgens und abends einen guten trancf.

N. 6.

Ein anderer.

Nimm wallwurz tausendschöngen, wegegras, jedes 1. hand voll, stoß es klein, gieß 2. nüssel malvesier darauf, und drücke den safft heraus, davon nimm morgens und abends ein halb wein-gläßgen laulich.

N. 7.

Noch ein anderer.

Nimm wallwurz 2. Loth, harnkraut, mauß öhrlein, jedes 1. hand voll, durch-wachs 2. Loth, Johannes-blumen 1. hand voll, zimmet ein halb Loth, koche es in rothen wein in doppelten gefäß, selg es durch, thue zu anderthalb nüssel wallwurz-syrup 4. Loth. *Mustanus.*

Neusserlich.

N. 8.

Ein Umschlag.

Nimm wallwurz 2. hände voll, röste es in ein halb pfund frischer butter, bis es anfängt dicke zu werden, alsdenn schlage es in ein starck tuch, laß es kalt werden, lege es mit einem tüchlein auf, und ein bäuschlein darüber, und binde es feste zu. *Fouquet.*

N. 9.

Ein anderer.

Nimm rothe wicken, granaten-blumen, jedes 1. hand voll, alte poley und thymian-wurzel samt den blättern, von jedem ein wenig zerstoß es etw as, und koche es in 2. kannen guten wein, feuchte öftters ein bäuschgen damit an, und lege es öftters auf. *Fouquet.*

N. 10.

Wieder ein anderer.

Nimm bohnen-mehl 6. Loth, wolffsbohnen-mehl 4. Loth, Chamillen-blüthen, rothe rosen, jedes 5. finger voll, wasser, honig, gleich viel, koche es zu einem brey, thue 6. Loth lorbeer-öl dazu, schütte es auf tücher, und lege es 4. mahl des tages warm über. *Fouquet.*

N. 11.

Ein erweichender Umschlag.

Nimm eibisch-wurzel 4. Loth, weiß lilien-wurzel 2. Loth, pappeln, mauere Kraut jedes 1. halb hand voll, Chamillen-steinlee-blüthen, jedes 2. hämpffelgen Fleyen eine halbe hand voll, koche es in wasser, drücke es aus, thue dazu leinsamen

M m 2

men

men, bockshorn-saamen-mehl, jedes anderthalb quintl. gersten-bohnen-mehl, jedes 6. Loth, weiß lillen-süß-mandel-baum-öl, jedes 2. Loth.

N. 12.

Ein Umschlag zu einem Wind-Bruch.

Nimm cor ander-saamen 1. Loth, kummel, anis, jedes ein halb Loth, koche es in wasser und wein, jedes ein nöffel, tuncke ein tüchlein darinnen ein, und schlage es um. *Ettmüller.*

N. 13.

Ein Pflaster.

Nimm schiff-pech 6. Loth, geligen-säften-harz, jedes 2. Loth, tragant, arabisch gummi sanguis draconis, mastix, granaten-blumen, jedes ein halb Loth, also anderthalb quintl. olibanum 1. Loth, hausen-blase 3. quintl. mische es zu einem pflaster. *Langius.*

N. 14.

Ein anderes.

Nimm wachs, ungesalzene butter, jedes ein halb pfund, laß es mit einander zergehen, mische darunter wallwurz-tausend schöngen-wegegras-safft, jedes 6. löffel voll, gestoffene wallwurz, anis, jedes ein halb Loth, koche es zu einem pflaster.

N. 15.

Ein anderes.

Laß wachs ein halb pfund, terpentin 12. Loth, übern feuer zergehen, selge es durch, thue darzu schlehdorn-safft, hypocyttis in decocto der eicheln von lichenbaum aufgelöset, jedes 2. Loth, myrrhen, mastix, olibanum, sarcocolla, gepülverte wallwurz, jedes anderthalb Loth, hernach alau, mit gedachtem decocto angefeuchtet, 2. Loth, eisenstein, calcinirten cyprischen vitriol ein halb Loth.

N. 16.

Wieder ein anders.

Nimm sagapenum, gummi ammoniacum, galbanum, 3. quintlein, terpentin, weiß wachs, jedes anderthalb Loth, magnet. arsenic. 4. scrupel, Arons-wurzel 1. quintl. laß es in eßig zergehen, und koche es zu einem pflaster. *Hoffmann.*

N. 17.

Noch ein anders.

Nimm bruch-pflaster, zerlassen schiff-pech, schwefel-pflaster Rulandi, jedes so viel nöthig, mache es mit Johannis öl zu einem pflaster. *Ettmüller.*

N. 18.

Mehr ein anders.

Nimm bohnen-mehl 1. pfund, psyllien-saamen, quitten-Fern, jedes 2. Loth, wallwurz 1. viertel pfund, eßig und wein, so viel nöthig. *Musitanus.*

N. 19.

Ein Bruch-Pflaster.

Nimm wallwurz 1. pfund, sanickel, ein halb pfund, wegegras 6. Loth, cypressennüsse 8. 9. koche es in lösch-wasser so lange, biß die krafft alle heraus gezogen ist, koche es hernach zu anderthalb kanne ein, thue dazu schiff-pech, geligen-harz

hark, jedes 9. Loth, fichten-hark 1. viertel pfund, am feuer zerlassen, und rühre darunter drachen-blut, mastix, sarcocolla, gebranten alau, bolum armenam jedes 1. Loth, succ. acac. hypocist. jedes 3. quintl. olibanum, myrrhen, jedes anderthalb quintlein, rothe rosen, granaten-blumen, runde hohlwurk, jedes 1. Loth, præparirten eisenstein, crocum martis adstring. jedes 3. quintlein, mumie ein halb Loth, bdellium in efig aufgelöset und dicke gemacht 2. Loth.

Musitanus.

N. 20.

Ein Pflaster.

Nimm ein hunds-fell 2. hände lang, und 1. hand breit, streich darauf beeren-schmalz mit terpentin-öl und lege es auf den rücken, wenn der bruch zurück gehoben, und der patient verbunden ist, und laß ihn 5. tage ruhig im bette liegen.

N. 21.

Ein anderes.

Nimm galläpfel, cypressen-nüsse, granatäpfel-schaale, wegerich, psyllien-brunnenkress-saamen, die hühnchen von eicheln, bohnen, lange und runde höhl-wurk, heidelbeeren jedes 1. Loth, laß es 4. tage in rosen-efig weichen, trockne es wieder, thue dazu wallwurk, brunellen, kraut-wurzel, kammkraut hirsching, myrrhen, aloe, mastix, mumie, jedes 4. Loth, armenischen bolum, drachen-blut, jedes 6. Loth, schiff-pech 2. pfund, terpentin, so viel nöthig.

N. 22.

Ein anderes.

Nimm hark, pech, ziegelstein, jedes 2. Loth, streich es dick auf leder, und lege es auf.

N. 23.

Noch ein anders.

Nimm schwefel-balsam mit terpentin 2. Loth, mastix-öl 1. Loth, crocus martis ein halb Loth, terra vitrioli dulcis 1. Loth, rothe præparirte corallen, und magnet-stein, jedes ein halb Loth, extract von wallwurk und runde hohlwurk, anderthalb Loth.

N. 24.

Ein Pflaster zu einem Wasser-Bruch.

Nimm lorbeer-pflaster, ziegen-lorbeern, jedes 3. Loth, kummel, schwefel-blumen, jedes ein halb Loth, mache mit rauten-und chamillen-öl ein pflaster daraus. *Ettmüller.*

N. 25.

Ein Öl.

Nimm schwalben-pomerangen-öl, jedes 3. Loth, chamillen-öl 2. Loth, mische es, und bestreich den ort damit.

N. 26.

Ein anderes.

Nimm altbaum-öl 1. pfund, 30. lebendige cydechsen, setze es 3. wochen an die sonne, koche hernacher 1. drittel davon ein, drücke es aus, und thue darzu weyrauch, myrrhen, mastix, sarcocolla, fichten-hark, terpentin, jedes 3. Loth, ein

M m 3

quitten

quitten-apffel schleibicht zerschneiden, setze es an die sonne, und bestreich damit täglich den bruch.

N. 27.

Eine Salbe.

Nimm weyrrauch, olibanum, jedes 4. Loth burgundisch pech, mastix, campher
r. Loth, hirsch-unschlitt, bienen-wachs terpentin, jedes 2. Loth, koche es in
weissen wein 1. nössel, zu einer salbe, streiche es auf schaafs-leder, und lege es
auf den bruch.

N. 28.

Eine andere.

Bermische brunnen-kress-saamen mit erweiß, und lege es auf.

N. 29.

Eine zertheilende Salbe.

Nimm Chamillen-rauten-narden-öl, jedes 2. Loth, ausgepreßt muscaten-
öl 1. Loth, muscaten-blumen-öl, anderthalb quintlein, brandtewein
ein halb Loth, koche es ein wenig, und thue dazu wachs, so viel nöthig ist.
Musitanus.

N. 30.

Eine zertheilende Buhung.

Nimm wollkraut. Chamillen-steinkee-blumen, jedes 2. hände voll, dill knospen
1. hand voll, lein-saamen bocks-horn-pappeln-saamen, jedes 1. Loth, koche
es in wasser. *Musitanus.*

N. 31.

Ein Cystier.

Nimm eibisch-weiß lillen wurzel, jedes 1. Loth, bingelkraut, pappeln, eibisch-
wurzelkraut, jedes 1. hand voll, steinklee-Chamillen-blumen, jedes 2. hände
voll, bockshorn-anis-fenchel-lein-saamen, ein halb Loth, koche es in wasser, selge
es durch, thue dazu callia, Chamillen-dill-süß mandel-öl, jedes 2. Loth, ey-dotter,
N. 2. stein-salz anderthalb quintl. *Musitanus.*

N. 32.

Ein Pulver.

Nimm rothe siegel-erde, bleyweiß, glett tormentill wurzel, jedes 4. Loth, bley-
zucker 1. Loth, lege es warm auf.

N. 33.

Ein Ur-schlag.

Laß glett in scharffen eßig zergehen, tüncke tüchlein darein, leg sie fleißig auf
den bruch.

N. 34.

Ein ander Mittel.

Bemerkest du bey den kindern ein brüchlein im nabel, so schmiere solches mit
eyer-öl und verwahre den nabel mit einem festen band; ist aber ein brüch-
lein anderstwo zu sehen, dann nimm regen-würm-öl, weiß lillen-öl jedes 1 quintl.
eyer-öl ein halb quintlein, stein-öl 10. tropffen, damit schmiere der ort wohl
warm, und binde darüber gequetscht durchwachs-kraut. Das suchs- und
hunds-schmalz dienet auch vortreflich, wann man den presthaften ort mit
schmieret, und hingegen auf dem rucken die gegend der nieren mit bärn-schmalz
ansalbet.

N. 35.

N. 35. Eine bewährte Kunst für den Bruch er sey Jung
oder Alt.

Mache erstlich drey säcklein einer hand lang, fülle sie mit wintergrün, thue die säcklein in einen neuen hasen, glesse anderthalb maasß alten wein daran, und laß eine maasß einsieden. Nimm darnach ein säcklein heraus, legß dem Francken über den schaden, so heiß als ers leiden mag, und wann eines erkaltten will, so nimm ein anderes, und leg das erste wieder in den hasen. Dieses sollt du 8. tage und nacht nach einander thun, und soll der Francke also diese 8. tag und nacht liegen mit gestreckten füßen. Und so er seine nothdurfft wil thun, soll er sich nicht sehr bewegen, und sich hübsch warm halten. Darneben soll man dem Francken diesen tranck zu trincken geben, und so es ein saugend kind wäre, so soll es die mutter trincken: Nimm wintergrün, heydnisch wund-kraut, sanickel, sinau, jedes eine hand voll: thue es zusammen in eine maasß Kannen, füll sie mit wein, und verbinde sie wohl. Dann thue sie in einen kessel mit wasser, und laß sieden so lange man sonst ein ey siedet, darnach giebs ihme zu trincken, morgens nüchtern, und 2. stunden nach dem nacht-essen.

N. 36.

Eine gute Salbe.

Nimm bären-schmalz 6. Loth, capaunen-schmalz 3. Loth, lohr-öl 2. Loth, rothe gescheelte hasel-nuß wohl gedörrt und klein gepülvert 3. Loth, rühre es unter dieß schmalz und öl, damit salbe den bruch, und lege einen bund gleich darauf.

Das fünf und funffzigste Capitel.

Vom Milch-Fluß.

Diese Franckheit verursacht, daß die durch den mund eingenommene speißen nicht zur nahrung des leibes angewendet, sondern durch den stuhlgang zusammt dem daraus verfertigten Chylus oder nahrungs-safft ausgeworffen werden; dann die speißen pflegen als ein verdaueter brey, unter welchen man den weißen milch- und nahrungs-safft ausdrücklich wahrnehmen kan, von den menschen abzugeben. Woraus dann so viel erhellet, daß der ursprung dieser Franckheit nicht so wohl in der geschwächten verdauungs-krafft des magens, als in der verstopffung der milch-gefäße, oder der drüßlein im gekröß zu suchen sey; dann wann dieselbe verstopfft sind, so kan der milch- und nahrungs-safft nicht aus den verdauten speißen gezogen, und dem geblüt zugeführt werden, sondern gehet mit den excrementis fort, daß folglich das nuttions-werck im menschlichen leibe noth leiden muß, und dieß gemeiniglich ein verbotte der atrophie und dörrsucht zu seyn pflaget.

Da